

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Dienstag den 16. April

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Unterstützung arbeitslos umherziehender Personen vom 6. April 1878 Nr. 2255 Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern von 1878 Nr. 6 S. 85 zur genauen Beachtung hingewiesen.

Diesem Erlasse gemäß werden dieselben insbesondere zu entsprechender Vollziehung der Strafgesetze gegen Arbeitscheu, Bettler und Landstreicher ernstlich ermahnt.

Den 15. April 1878.

K. Oberamt.
M a h l e.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Friedrich D h s, Webers von Feldreonna ch wird die Schuldenliquidation am

Montag den 17. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldreonna ch vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfindsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfindsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Contantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Ver-

waltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldreonna ch vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 13. April 1878.
K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Verschollener.

Für den am 16. Februar 1808 geborenen, längst verschollenen Johann Georg Braun von Salmbach, unehel. Sohn der ledig verstorbenen Christine Faab von da wird seit vielen Jahren durch den Pfler Georg Jakob Dittus von da ein ca. 70 M betragendes Vermögen pflegschaftlich verwaltet.

Der Verschollene, beziehungsweise dessen etwaige Leibeserben werden nunmehr aufgefordert, sich zu Empfangnahme des fraglichen Vermögens binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls die Todterklärung verfügt und Verteilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 12. April 1878.

Kgl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Verschollener.

Für den am 25. Februar 1808 geborenen, längst verschollenen Johann Georg

Adam von Loffenau, Sohn erster Ehe des weil. Michael Adam, gewes. Bierwirths von da wird seit vielen Jahren durch den Käufer Jakob Streeb von da ein ca. 290 M betragendes Vermögen pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nun an den Verschollenen, beziehungsweise an dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des fraglichen Vermögens binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben gestorben angenommen und die Verteilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 12. April 1878.

Kgl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 20. bezw. 6. April 1877 gegen Wilhelm Benz von Aiblingen, D.A. Böblingen erlassene Steckbrief, da Benz eingeliefert worden ist.

Den 13. April 1878.

Untersuchungsrichter
K l u m p p.

B i l d b a d.

Bekanntmachung,

betreffend das Schlachthaus,

Das neuerbaute Schlachthaus ist heute,
Montag den 15. d. Mts.

in Betrieb genommen worden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird:

daß von nun an alles Vieh im Schlachthause zu schlachten ist und Jeder, der 1 Stück Vieh in dasselbe bringt, vorher eine Karte beim Stadtpfleger zu lösen hat.

Die näheren Bestimmungen über das Verhalten im Schlachthaus — die Schlachthaus-Ordnung — wird sobald als möglich bekannt gemacht werden.

Der vorerst an der Schlachthausthüre angeheftete Tarif über die Gebühren ist zu beachten, und die Anordnungen des Schlachthaus-Aufsehers Georg Christian Beck, Weggers sind pünktlich zu befolgen. Dieser ist zugleich Vieh- und Fleischschauer. Außer ihm sind als Mitglieder der Vieh- und Fleischschau-Commission gewählt: Löwenwirth G r o ß m a n n und Schried H e r z o g, der ältere.

Alles Fleisch, welches von auswärts zum Verkauf gebracht wird, ist vor dem Verkauf behufs der Besichtigung unter Vorlegung eines Gesundheitscheins in das Schlachthaus zu bringen. Auch haben diese Händler für Wagen und Besichtigen des Fleisches eine Gebühr von 2 Pfennig pro 1 Kilo zu bezahlen.

Versehlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geld bis zu 45 Mark bestraft.
Den 12. April 1878.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Strassen-Laternen-Verkauf.

Drei Erdböl-Laternen nebst hölzernen Stücken werden am nächsten

S a m s t a g den 20. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Auktionsverkauf.

Am 13. April 1878.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

M a i s e n b a c h.

Holz-Verkauf.

Am M o n t a g den 22. d. Mts.

Mittags 1 Uhr,

bringt die Gemeinde im Rathszimmer

275 Stk. Langholz mit 153 Fm.

zum Verkauf, ein größerer Theil hiervon sind Rothforchen. Abiuhf günstig.

Gemeinderath.

O b e r l e n g e n h a r d t.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft

D o n n e r s t a g den 18. April d. J.,

Nachmitt. 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus:

224 Stk. Langholz und

165 Nm. Nadelholz

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

G r ä f e n h a u s e n.

Gläubiger-Anruf.

Alle diejenigen, welche an den Friedrich Drollinger, Steinhauer in Dbernhause, irgend eine Forderung zu machen haben, wollen dieselbe innerhalb 10 Tagen hier anmelden.

Den 15. April 1878.

Für den Gemeinderath
Schultheiß Glauner.

W a l d r e n n a c h.

Holz-Verkauf.

Am D i e n s t a g den 23. April d. J.,

Vormitt. 9 Uhr,

werden aus dem Gemeindefeld Walddistrikt Schnaitz, Hohenacker und Sackwäldle auf dem Rathhause zum Verkauf gebracht:

10 Eichenstangen, Nupholz,

4 Buchenstangen,

68 Langholz, Nadelh.,

152 St. Bau- und Gerüststangen,

63 St. Feldstangen,

155 St. Hopfenstangen,

50 St. Rebpfähle,

16 Nm. tannene Prügel,

4 " buchene u. eichene Prügel,

3 " birchene Schleiftröge,

20 Str. eichene Glanzrinde und

50—60 Nm. eichene Grobrinde,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Das Holz kann auf Verlangen vom Waldschütze P r o m m e r vorgezeigt werden.

Den 16. April 1878.

Schultheißenamt.
Stidel.

W ü r z b a c h.

Stammholz-Verkauf.

Am D i e n s t a g den 23. April d. J.

von Vorm. 10 Uhr an

kommen aus dem Gemeindefeld Klöberg und Hardt zum Verkauf:

32 St. I. u. II. Cl. mit 72 Fm.

145 St. III. u. IV. Cl. mit 108 Fm.

120 St. Sägholz mit 90 Fm.

Zusammen 270 Fm.

Zusammenkunft auf hiesigem Rathhaus. Hierzu sind Liebhaber freundlich eingeladen.

W ü r z b a c h, 13. April 1878.

Aus Austrag

Waldmeister Burkhardt.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Mittwoch den 17. April 1878.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1) Ludwig Krazer, Händler von Ottenhausen, Kl. und Friedrich Kull, Maurer von Rothensohl, Bekl. Kaufschillingsforderung betr.

2) Martin Alber, Fuhrmann u. Wirth v. Christophshof, Kl. und Christian Keller, Holzhändler von Calmbach, Bekl. Forderung betreffend.

3) Wilhelm Brachhold, Schreiner in Wildbad, Kl. und Friedr. Comberger, Hotelbesitzer von da, Bekl. Forderung betr.

4) Friedrich Stahl von Zgelstoch und Gen., Kl. und Ludwig Raichle, Wirth von da, Bekl. Miteigenthum betr.

5) Jakob Pirommer, Bauer in Dennach, Kl. und Johannes Bäuerle, Schmied in Conweiler, Bekl. Erbschaftsforderung betr.

6) Gottfried Ganzhorn, Bauer v. Feldrennach, Kl. u. Louis Bürtle, Megger von Schwann, Bekl. Schadenersatzforderung betreffend.

Untersuchungssachen gegen

7) Gottlieb Jäckle, Holzhauer von Höfen, wegen Diebstahls.

8) Jg. Matthäus Bodamer, Holzhändler von Schwann u. Gen., wegen Beleidigung.

9) Gottlob Burger, Kaufmann v. Birkenfeld, wegen Beleidigung u. a. B.
Vormittags 10 Uhr.

10) Gottlieb Kappler und Gen. von Grundach, wegen Beleidigung.

11) Anna Marie Kusterer von Bieselsberg, d. Bgl.

Rechtssachen zwischen

12) Johann Ruf, Werkmeister v. Langenalt, Kl. u. Jakob Fr. Koller in Feldrennach, Bekl. Burgschaftsforderung betr.

13) Ludwig Krazer, Händler v. Ottenhausen, Kl. und Wilhelm Bürtle von da, Bekl. Kaufschillingsforderung betr.

14) Wilhelm Walz v. Weiler, Kl. und

Jakob Pirommer, Bauer von Dennach, Bekl. Schadenersatzforderung betr.

15) Johann Georg Fuchs, Bauer von Oberkollbach, Kl. und Michael Theurer, Schuhmacher von Schömberg, Bekl. Gewährleistung betr.

Vormitt. 11 Uhr.

16) Wilhelm Bürger, Kaufmann in Dettstringen, Kl. und Christian Schill, Hirschwirth in Neuenbürg, Bekl. Kaufschillingsforderung betr.

17) Georg Dittmar in Ettlingen, Kl. und Matthäus Bodamer, Jg. Holzhändler in Schwann, Bekl. Restforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

18) Martin Schröter, Goldarbeiter von Schömberg, wegen Beleidigung.

Privatnachrichten.

Warnung.

Unterzeichnete bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei der Straßenbau-Correction der

Enz-Murgthalstraße

viele gefährliche Feuersprengungen vorkommen, daher bei dem Verkehre auf denselben hauptsächlich zur Mittags- und Abendzeit Vorsicht zu beobachten ist.

Calmbach den 14. April 1878.

Die Unternehmer
Seyfried.

B i r k e n f e l d.

Zu eingetretener Verbrauchszeit bringe meinen

Feldergyps

pr. 20 Liter 26 S

in empfehlende Erinnerung.

H. Böhner, Mühlebesitzer.

C a l m b a c h.

Sehr guten Pfälzer Wein

verkauft pr. 100 Liter M. 35

Friedrich Barth,

Holzhandler.

N e u e n b ü r g.

Es werden

Stroh Hüte

zum Waschen und Faconniren angenommen und pünktlich besorgt durch

A d o l f M a h l e r,

Hutmacher.

O t t e n h a u s e n.

Einen neuen

Wendepflug

verkauft

Schmiedm. Gehrting.

N e u e n b ü r g.

Stockfische

frisch gewässerte, schön weiß, Kopfstücke entsprechend billiger, empfiehlt

Carl Mahler.



Calmbach.

Hochzeit - Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf

Ostermontag den 22. April

in das Gasthaus zur Sonne dahier freundlichst ein.

Chr. Müller,

Sohn des Holzhändler Müller in Calmbach.

Christine Nagel,

Tochter des Waldschütz Nagel in Sprollenhaus.

Pforzheim.

Robert Katz, Schirmfabrikant -

Blumenstrasse

hinter dem „schwarzen Adler“

empfehlen einer geehrten Einwohnerschaft Neuenbürgs und Umgegend sein

grosses Lager

Regenschirme

sowie

Sonnenschirme und Entoutcas

in größter Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen und sichern prompte Bedienung bei sehr solider Waare zu.

N.B. Das **Reparieren** und **Ueberziehen** von

Schirmen

wird sofort ausgeführt.

Basler Versicherungs - Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Vollständig eingezahltes Grundkapital M. 8,000,000.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr

Fr. Seeger, Kronenwirth in Loffenau

eine Bezirksagentur obiger Gesellschaft für Loffenau und Umgebung übernommen hat. Stuttgart im April 1878.

Die General-Agentur für Württemberg.

W. z. Hellen.

Bezugnehmend an vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obige anerkannt solide und coulaute Gesellschaft bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

Loffenau im April 1878.

Die Bezirksagentur

Fr. Seeger, Kronenwirth.

Die Hutfabrik

von

Robert Hönl, westl. Carl-Friedrich-Strasse 46,

PFORZHEIM

empfehlen ein großes Lager in

Filz-, Seiden- und Strohhüten

zu billigen festen Preisen.

Neuenbürg.

Einen neuen einspännigen

Wagen,

einen neuen

Handkarren

sowie einige neue

Kinderwägelchen

hat zu verkaufen

Ludwig Blach,
Schmied.

Schweineschmalz

reinschmeckende beste Waare

in Fäßchen von 50 bis 100 Pfd.

empfiehlt zu billigem Preise

Friedr. Keim

in Wildbad.

Geld-Gesuch.

Es werden ca. 2500 Mark in guten, doppelte Sicherheit bietenden Pfandscheinen umzusetzen gesucht. Näheres durch die Redaktion d. Blattes.

Neuenbürg.

Reis-Verkauf.

Mehrere Hundert Buchen- und Tannenwellen

im unteren Buchbergweg

Gründonnerstag den 18. April,

Nachm. 4 Uhr.

Zusammenkunft gegenüber Schwarzloch.

Neuenbürg.

Emmentaler Käse,

Schweizer-Käse,

Rahm-Käse,

Backstein-Käse

in besten Qualitäten empfiehlt

Theodor Weiss.

Ein Laufmädchen

wird gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

C. Helber.

Für Kranke und Erholungsbedürftige.

Villa Salem in Lichtenthal

unmittelbar bei Baden Baden

nimmt jederzeit Kranke, Erholungsbedürftige, Einzelstehende auf. Gegend sehr gesund und geschützt, Pensionspreis mäßig. Pflege Kranker wird durch Diakonissen geübt. Einzelstehende, wie auch Ehepaare u. s. w. können laut Vereinbarung für den Abend ihres Lebens sich einzahlen.

Nähere Auskunft ertheilt

Pfarrer Walter

in Karlsruhe (Baden.)

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Futterschneidmaschinen

im Preise von 50 bis 100 Mark, sowie auch gute

Winden jeder Grösse.

Max Genssle,
Windenmacher.

Kronik.

Deutschland.

Dill-Weissenstein. Die Gemeinde vergibt die Arbeiten zum Neubau eines Schulhauses im Gesamtbetrag von 29,550 M. im Submissionswege, mit Termin 23. April.

Württemberg.

Seine Majestät der König haben dem früheren Militärkapellmeister Ritter bei der Kurkapelle in Wilddbad in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste die gold. Zivilverdienstmedaille verliehen.

Stuttgart, 11. April. In Deutschland bestanden 1873 im Ganzen 51 Garten- und Blumenvereine, die sich seitdem wohl noch um einige vermehrt haben mögen. Der jüngste dieser Vereine ist der gestern endgiltig ins Leben getretene „württembergische Gartenbauverein.“ Er ist oder wird die Fortsetzung eines Vereines, der als Blumen- und Gartenbauverein 1842 gegründet worden, der unter dem Protektorate des Königs Wilhelm gestanden und der gar manchen Keim zur heutigen Blüthe der Kunstgärtnerei gelegt hat, aber an der Ungunst verschiedener Verhältnisse zu Grunde ging.

Stuttgart, 12. April. In der vergangenen Nacht brach im vierten Stock des Hauses Nr. 61 der Hauptstätterstraße in der zur Wohnung gehörigen Speisekammer auf bis jetzt noch unbekannter Weise Feuer aus. An und für sich hatte der Brand keine größere Dimensionen angenommen; trotzdem ist leider in Folge desselben ein Menschenleben zu beklagen, indem das Dienstmädchen des in der zweiten Etage wohnenden Herrn Architekt Weisbarth, Pauline Minger von Münster, O. Gaildorf, todt auf der Straße gefunden wurde. Ohne Zweifel hatte sie sich vor dem eindringenden Rauch und der Hitze durch das Dachfenster mit einigen Kleidungsstücken auf das Dach geflüchtet, und ist wahrscheinlich auf den in Folge des Regens schlüpfrig gewordenen Dachziegeln adgerutscht und hinuntergestürzt. Sie hatte beide Füße und Arme gebrochen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und wurde des Feuers bald Herr.

Ulm, 10. April. Gestern Nacht stürzte ein Bauer von Weissenau, Amts Ravensburg, welcher den hiesigen Pferdemarkt besucht hatte und in der Bierbrauerei „zur Stadt“ lagerte, durch ein dort im Hofe befindliches Schachloch 28 Fuß tief in den Keller hinab, wobei er einen Schädelbruch erlitt, welcher ohne Zweifel den Tod herbeiführen wird. Zwei Braunknechte hatten einige Zeit vorher Eis in den Keller durch das betreffende Schachloch hinabgelassen und dasselbe aus Fahrlässigkeit

nicht wieder zugedeckt. — Nachschr.: ist ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben.

Gaildorf, 8. April. Gestern fand bei Heerberg, Gemeinde Laujen am Kocher, die Tausch eines Wiedertäufers (ein Schäfer) im eißig kalten Wasser des Kochers statt.

Wilddbad, 14. April. Eine erfreuliche Kunde elektrifizierte heute die verschiedenen Kreise. Es sollen Verhandlungen zwischen der K. Postdirektion und der Stadtgemeinde, bezw. dem Gebäudebesitzer, zum Abschluß gekommen sein, wornach die eritere das hiesige Postamt vom Bahnhofgebäude wieder in die Stadt zurückverlegt und zwar in die Mitte derselben, das Hotel Frey, wo es in die früheren aber jetzt zu erweiternden Lokalitäten kommen soll, welche es lange Jahre eingenommen. — Bestätigt sich dies, so hätten die Bemühungen von hier aus und die Schritte unserer Deputation, welche kürzlich in Stuttgart unsere Wünsche vorzutragen die Ehre hatte, einen baldigen Erfolg zu verzeichnen, für welche Rücksichtnahme auf die Interessen unseres Kurorts wir der h. Oberpostbehörde allseitig nur dankbar sein können.

Ausland.

Siebenunddreißig kleine Mädchen geraubt. Vor wenigen Tagen wurde, wie aus Ventimiglia bei Genua geschrieben wird, nach langen Mühen der Caplan des unweit von dort gelegenen Dorfes Pezico, ein Jesuitenpater, verhaftet und in das Gefängniß „Domo Petri“ in San Remo eingeliefert. Unter den vielen Verbrechen, deren man ihn beschuldigt, fällt ihm auch zur Last, nicht weniger als siebenunddreißig kleine Mädchen geraubt zu haben, um sie in verschiedenen Klöstern unterzubringen.

Miszellen.

Ein Geheimniß.

(Nach dem Amerikanischen von S. B.)
(Fortsetzung.)

„Wie, was um Alles in der Welt?“ schrie die Schwiegermutter.

„Hm“, sagte Adolphus. „Ah — ja — ja —“

„Was denn?“ fragte seine Mutter. „Kannst Du errathen, was vorgefallen ist?“

„Ja wohl!“ sagte Adolphus.

„Weißt Du, wohin sie gegangen ist?“

„Ich kann es mir denken,“ sagte Adolphus.

„Willst Du es mir nicht sagen?“ fragte seine Mutter.

„Nein,“ sagte der Sohn. „Nein sie kann es, wenn sie später einmal Lust hat.“

„Weißt sie, daß Du es weißt?“ fragte die Mutter.

„Nein.“

„Wie bist Du denn dahintergekommen?“

„Ich habe schon längst diese Katastrophe erwartet,“ sagte Adolphus. „Es hat nichts zu sagen; rege Dich nicht auf, Mutter. Sie wird bald wieder zurück sein.“

„Das ist wirklich abscheulich!“ sagte die Schwiegermutter, — „schändlich, skandalös! Die junge Frau verläßt auf solche Weise das Haus! Eine verheiratete Frau obendrein! Es giebt Viele, die sie nicht wieder zurücknehmen würden, Adolphus.“

„Ach! nun aber will ich es“, sagte der Sohn. „Sie hat ein kleines Geheimniß, das sie nicht Jedem mittheilen will, ich kenne es; aber ich denke nicht daran, ärgerlich darüber zu werden. Sie ist gut aufgehoben, sie ist nach New-York gegangen.“

„Nach New-York!“ rief die alte Mutter. „Adolphus, Du solltest ihr sofort nachreisen, Du bist kein Mann, wenn Du es nicht thust. Verlasse Fichtill und gehe ohne Verzug nach New-York. Noch dazu, wenn Du weißt, daß es sich um ein Geheimniß handelt. Ich halt's nicht aus! Sie muß Aufklärung geben. Ich werde ihr nie wieder die Hand reichen, wenn sie es nicht thut. Und, es mag sein, wie es will, Adolphus — woher weißt Du, daß sie zurückkommen wird?“

„Ich weiß es sicher,“ sagte der Ehegatte. „Ich zweifle nicht, daß Rosa Maria sich erklären wird, ich zweifle durchaus nicht.“

Dann strich er sein Haar zurück und ging wieder in seine Apotheke — Adolphus Lobb war Apotheker — so ruhig als wenn nichts vorgefallen wäre.

Die alte Mrs. Lobb konnte sich sein Benehmen nicht erklären, ebensowenig wie das ihrer Schwiegertochter. Sie war ärgerlich, empört und aufgeregt. Wie konnte sie wissen, ob Rosa Maria Diejenige war, für welche sie sich ausgegeben hatte. Sie konnte ja zehn Ehemänner gehabt haben, bevor sie ihren armen Sohn gezeugt. Sie war nicht sehr jung mehr, als sie heirathete. Sie war vierundzwanzig Jahre alt. Wie konnte sie wissen, ob sie nicht vorher eine Schauspielerin oder eine Tänzerin gewesen war, oder gar im Gefängniß wegen Todtschlags gefessen hatte? Vielleicht sah sie einen Criminalbeamten vorübergehen! Vielleicht, — oh, wer kann Alles wissen! Und es konnte ja auch sein, daß Adolphus seine Wuth vor ihr verheimlicht hatte und im Begriff stand, ihr nachzureisen und sie zu tödten!

(Fortsetzung folgt.)

Zum Frühjahre. In der in Stettin erscheinenden „Deutschen Fischerzeitung“ wird darauf hingewiesen, ob es nicht angezeigt sei, in einem Maikäferjahr, wie das gegenwärtige dem Anische nach sein werde, die zur Vernichtung gesammelten Maikäfer als Futter für die Fische in die Flüsse und Teiche zu werfen. Es ließe sich eine Landplage auf diese Weise in einen Nutzen verwandeln.

Auflösung des Räthfels in Nr. 44.

Born, Dorn, Horn, Korn, Schorn, Sporn, Vorn, Zorn.

